Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Zahl der weiblichen Aerzte in Berlin beträgt jetzt vier. — 42 Roßschlächter üben gegenwärtig in Berlin und den Vororten Rixdorf, Schöneberg, Steglitz, Neu-Weißensee und Charlottenburg ihr ehrsames Handwerk aus. In Berlin giebt es deren 35 gegen 30 im Vorjahre. Im verflossenen Jahre sind 6850 Rößlein von den Roßschlächtern „verarbeitet" worden. — Baumeister G. Wohlgemuth, ein bekanntes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, ist plötzlich an einem Herzschlage verstorben. — Die erste Beisetzung einer Aschen-Urne in dem Columbarium im Treptower Park fand neulich statt. Die Urne birgt die Asche der Gattin des Zahntechnikers Göbel, Helene geb. Leißner. — Das Ehepaar Almosenempfänger Gottfried Leopold und Emilie, geb. Zibolsky, begingen ihre goldene Hochzeit. Leopold war früher Sattler. — Aus dem Fenster gestürzt hat sich die 15jährige Rosa Knak. Das junge Mädchen hatte sich in eine Liebschaft mit einem Burschen von 17 Jahren Gustav Junker eingelassen, der es in Kneipen und Tanzlokale verschleppte. Da die Angehörigen des Mädchens dies nicht dulden wollten und der ältere Bruder den Geliebten des Mädchens durchprügelte, führte dieses den Selbstmord aus. — Durch einen Sturz aus dem Fenster hat sich die Frau des Arbeiters Sommer aus der Metzerstraße getödtet. — Der Hofschauspieler Blenke hat nunmehr das bekannte Restaurant „Hundekehle" im Grunewald vom Forstfiskus gepachtet; die Pachtsumme beträgt 24,000 M.— Der pensionirte Charlottenburger Schutzmann Karl Thelen, welcher wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, schnitt sich im Gerichtssaal unmittelbar nach der Urtheilsverkündigung mit einem Messer die Pulsadern durch. Aerztliche Hilfe war schnell zur Stelle, so daß der Selbstmordversuch mißlang.

Provinz Ostpreußen.

Goldap. Bei dem Brand der Dr. Rothe'schen Schloßmühle hat der Feuerwehrmann Schuhmachermeister Fener sich durch eine muthige That ein großes Verdienst erworben. Er drang mit eigener Lebensgefahr in das brennende Gebäude und verhinderte die Explosion des Kessels.

Pr. Holland. Der Arbeiter Mandel aus Hirschfeld hat auf der Chaussee durch Ueberfahren seinen Tod gefunden. Er war im Begriff, nach Hause zu gehen, wurde von einem Kutscher aus Drausenhof mit seinem Fuhrwerk eingeholt, hörte nicht den warnenden Zuruf, kam unter die Räder und war auf der Stelle todt.

Mühlhausen. Der 53 Jahre alte Eigenhäusler A. Kaiser aus Herrendorf hat sich auf dem Bodenraum seines Hauses erhängt. Schwermuth soll der Beweggrund zum Selbstmord gewesen sein.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der 15jährige Heinrich Benhard in Troyl wurde von dem 12jährigen Ernst Flißkowski aus Unvorsichtigkeit erschossen. — Durch einen Schuß in den Kopf hat sich in der Wohnung seines Vaters der Marinesoldat Schröder getödtet. Er war seit Weihnachten bei seinen Eltern auf Urlaub und sollte in einigen Tagen nach seinem Garnisonsort Kiel, wo er dem 1. Seebataillon angehörte, zurückkehren. In einem hinterlassenen Briefe giebt er als Grund seiner That an, daß er eine fernere Trennung von seinen Angehörigen nicht ertragen könne.

Culmer Höhe. Kürzlich vergiftete sich der 37jährige Schafmeister Goltz in Zeigland mittels Karbolsäure, welche er zum Einreiben seiner kranken Füße benutzte.

Provinz Pommern.

Stettin. Der auf der Oberwiek No. 43 wohnhafte Schmied Wilh. Kohlmann machte einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern der linken Hand öffnete und sich außerdem eine Schnittwunde am Halse beibrachte. Er wurde in bedenklichem Zustande nach dem Krankenhause geschafft. Furcht vor Strafe, die K. wegen Bettelns zu erwarten hatte, soll die Ursache zu der That gewesen sein. — In der Buchdruckerei von Mendel, Neue Königstraße No. 1, erlitt die 17 Jahre alte Elisabeth Göde beim Leimkochen lebensgefährliche Brandwunden.

Bütow. Im benachbarten Trzebiatkow ist die Scheune und der Stall des Besitzers August Sonntag vollständig niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Jakobshagen. Große Aufregung in Stadt und Umgegend ist durch den Concurs des Fleischermeisters und Fettviehhändlers Hermann Spiegelberg hervorgerufen worden. Durch den Bankerott werden Viele in Mitleidenschaft gezogen. Spiegelberg ist flüchtig.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der flüchtig gewordene Seminarlehrer Bär aus Uetersen, welcher beschuldigt wird, ein Sittenverbrechen begangen zu haben, wurde auf dem Hauptbahnhofe verhaftet. B. hat sich während seiner Flucht ruhelos im Auslande umhergetrieben. Jetzt ist er von England gekommen.

Neumünster. Der Geschäftsmann Goldermann wurde unter dem dringenden Verdacht, sein eigenes Dienstmädchen Möller ermordet und um 600 M. beraubt zu haben, verhaftet.

Provinz Schlesien.

Boguschütz. Bei dem Kaufmann Pohl war ein Stubenbrand zum Ausbruch gekommen, der im Entstehen unterdrückt werden konnte. Die vorgenommene Lokalbesichtigung ließ keinen Zweifel darüber übrig, daß es sich um keine fahrlässige, sondern um eine vorsätzliche Brandstiftung handle. Kaufmann P. und dessen Dienstmädchen wurden auf Veranlassung des Staatsanwalts verhaftet.. Frau P. machte aus Verzweiflung über die Verhaftung ihres Ehemannes einen Vergiftungsversuch.

Imielin. Der Steinbrucharbeiter Valentin Lukaschik in Pasietzka hat bei der Arbeit plötzlich ohne alle Ursache seine Sprache verloren. Das Gehör ist gut erhalten. Die Aerzte vermuthen in der außerordentlich seltenen Erscheinung eine Störung des kleinen Gehirns.

Liegnitz. Der Bahnwärter Speer wurde an der Beckener Chaussee bei dem Versuche vor Herannahen des Frankensteiner Zuges die Barriere zu schließen, von den Puffern der Lokomotive erfaßt und getödtet.

Provinz Posen.

Posen. Von einem Schlaganfall wurde in der Berlinerstraße Regierungsrath Werneburg betroffen. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht, wo er bald darauf starb. — Die Strafkammer verurtheilte den Rittergutsbesitzer v. Paliszewski wegen Zweikampfs zu vier Monaten und die Secundanten, Graf Dombski und v. Dembinski, zu je drei Tagen Festung. Der zweite Duellant Graf Czarnecki kommt vor das Militärgericht.

Bromberg. Der Betriebsdirektor Kunicke von der Schleppschifffahrts-Gesellschaft hat sich nach Unterschlagung von 40,000 Mark erschossen.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Das Dienstmädchen Dora Fliegel hat, um sich das Leben zu nehmen, im Hause seiner Herrschaft Vitriol getrunken. Das Mädchen wurde der altstädtischen Krankenanstalt zugeführt, wo man es am Leben zu erhalten hofft.

Aschersleben. In Börnecke feierte das Altsitzer Due'sche Ehepaar die goldene Hochzeit. Die Einsegnung fand im Hause statt. Dabei wurde dem Jubelpaar die Ehejubiläums-Medaille und eine vom Gemeinde-Kirchenrath gestiftete Traubibel überreicht.

Brödiz. Bei dem Gutsbesitzer Edm. Burkhardt brach Feuer aus, durch welches die Scheune mit den noch vorhandenen Ernte-Vorräthen in Asche gelegt wurde, sowie mehrere Stallgebäude zum Theil bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten.

Eilenburg. Im Naunhofer Gehölz bei Leipzig erschoß sich der frühere Direktor der Feldschlößchen-Brauerei Adolph Heydel.

Provinz Hannover.

Hannover. Hier ist die Gattin des verstorbenen Centrums-Abgeordneten Dr. Windthorst aus dem Leben geschieden. Sie war am 12. September 1805 als die Tochter des Advokaten und Gutsbesitzers Ignaz Engeler zu Oedingberge im Bezirk Osnabrück geboren. — Ueberfahren und tödtlich verletzt wurde an der Ecke der Goethe- und Reitwallstraße ein 5- bis 6jähriges Töchterchen des Goethestraße 48 a wohnenden Schmiedegesellen Lazarus.

Achim. Erhängt hat sich der hiesige Todtengräber und Schuldiener Johann Wichmann. Er hinterläßt Frau und sechs unmündige Kinder. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Celle. Die goldene Hochzeit feierte das Ehepaar Altentheiler Meyer in Beedenbostel und Frau. Dem Jubelpaar wurde die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Elbingerode i. H. In einer der Pulvermühlen an der Bode explodirte eine größere Quantität Pulver. Die Pulverarbeiter A. Schmidt und F. Amptach erlitten erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Emden. Das Haus Große Burgstraße 16 stürzte mit großem Getöse ein. Die Bewohnerin, Wittwe Suchsland, wurde unter Lebensgefahr aus dem Trümmerhaufen gerettet. Das eingestürzte Haus ist Eigenthum des Pastors emer. Hesse.

Provinz Westfalen.

Münster. Der 31 Jahre alte Gefangenenaufseher Gohr wurde wegen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Borbeck. In der Nähe der Zinkhütte in Bergeborbeck ist der Arbeiter Stolz durch vier Revolverschüsse so schwer verletzt worden, daß er kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. Der Thäter, Arbeiter Witte, sowie der gleichfalls betheiligte Zinkhüttenarbeiter Nehren, welche in Nothwehr gehandelt haben sollen, stellten sich der Polizeibehörde.

Bielefeld. Der Rottenarbeiter Wilhelm Zahn wurde von einem Zuge überfahren und getödtet.

Rheinprovinz.

Aachen. Das Disziplinargericht erkannte gegen den wegen schwerer Mißhandlung kürzlich zu Gefängnißstrafe verurtheilten Schutzmann Winter auf Versetzung in gleicher Amtseigenschaft mit Gewährung der Umzugsgelder, gegen den Schutzmann Vögel, der gleichfalls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt und aus dem Dienst ausgewiesen worden war, wurde das Verfahren eingestellt.

Duisburg. In dem Restaurant „Getreidebörse" explodirte während der Produktionen einer Serpentin-Tänzerin ein Gasballon. Durch die umherfliegenden Glassplitter wurden sechs Personen verletzt; ein Diener der Tänzerin erlitt einen Beinbruch.

Elsen. Der frühere Schutzmann und jetzige Straßenbahn-Schaffner Heinrich Janus, welcher sich grober Ausschreitungen im Amte schuldig gemacht hatte, wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Von der Fulda wurde bei Bad Wolfsanger die Leiche eines Mannes in mittleren Jahren angeschwemmt und als die des 51jährigen Gerichtsvollziehers Franz Hilden aus Hofgeismar festgestellt. Hilden hatte sich vor einigen Tagen nach Wolfsanger begeben, und es wird angenommen, daß er infolge hochgradiger Kurzsichtigkeit auf dem steilen Ufer der Fulda abgestürzt ist. Da er in den geordnetsten Verhältnissen lebte, erscheint die Annahme eines Selbstmordes ausgeschlossen. — Seit längerer Zeit schwer nervenleidend, hatte sich der zweite Pfarrer der hiesigen Brüdergemeinde, Georg Schaub, nach Wilhelmshöhe in eine Heilanstalt begeben. Dort hat er in einem Irrsinnsanfall seinem Leben durch Oeffnen der Pulsadern ein Ende gemacht.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Ein toller Hund kam von hier bis nach Greiz und wurde dort eingefangen. Später entsprang er jedoch wieder und fand den Weg zu seinem Herrn nach Schmölln. Unterwegs aber hat er den Sohn des Fleischers in Schönhaide und den Sohn seines Herrn, der ihn von Schaum und Schmutz durch ein Bad reinigte, gebissen. Die beiden Verletzten haben sich sofort zur Behandlung nach Berlin begeben.

Braunschweig. Auf dem Kaliwerke Hedwigsburg ist der Häuer Kunze beim Sprengen der Kalifelsen zu Tode gekommen. Der Unglücksfall wurde dadurch veranlaßt, daß K. sich einer Sprengstelle zu früh näherte, so daß der letzte losgehende Sprengschuß ihn in Stücke zerriß und der Tod auf der Stelle eintrat.

Coburg. Hier starb im Alter von 77 Jahren der wegen seiner Haltung im preußischen Abgeordnetenhause gemaßregelte und zur Disposition gestellte Staatsanwalt beim Berliner Stadtgerichte, Heinrich Oppermann. Er wurde unmittelbar darauf von dem Herzog Ernst dem Zweiten von Coburg unter dem 1. Januar 1863 zum Staatsanwalt am Kreisgericht zu Coburg ernannt, in welcher Stellung er bis 1. Oktober 1879 verblieb.

Sachsen.

Dresden. Die Einrichtung eines Pasteur-Instituts zur Heilung der Tollwuth lehnte die Regierung ab. — Hier ist der Schutzmann Uhlitzsch aus Mügeln bei Pirna vom Landgericht wegen Mißhandlung eines verhafteten Arbeiters zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt worden und zum Verlust der Fähigkeit, auf drei Jahre ein öffentliches Amt zu bekleiden.

Burgstädt. Nach Unterschlagung eines Geldbriefes mit einer Einlage von 5000 Mark ist hier der 20 Jahre alte Kohlenreisende Arno Oelmann flüchtig geworden.

Colditz. Im nahen Commichau brannte das Wohnhaus des Maurers Scheller total nieder. Vor Kurzem brannte erst das Besitzthum der Mutter in demselben Orte ab. Ueber die Entstehungsursache ließ sich nichts ermitteln. — Im nahen Schönbach erhing sich der Hausschlächter August Winkler an dem Leichensteine seines Vaters. Eine ihm bevorstehende Gerichtsverhandlung, bei welcher er eine Verurtheilung zu gewärtigen hatte, scheint den in den Erwerbsverhältnissen zurückgekommenen Mann in den Tod getrieben zu haben.

Crimmitschau. Die 77jährige verwittwete Reim, welche sich gelegentlich eines Besuches bei ihrer Schwester in Folge des starken Nebels verirrte, ist von Angehörigen an einem Feldwege hinter Thonhausen todt aufgefunden worden. — Der in Hof stationirte Schaffner Zeitelhack ist zwischen Gößnitz und Crimmitschau vermuthlich beim Uebersteigen von einem zum anderen Wagen abgestürzt und todt aufgefunden worden.

Falkenstein. Der seit längerer Zeit vermißte Rittergutspächter Carl Oscar Müller aus Krebs bei Pirna ist im Kottenheider Staatsforstrevier todt aufgefunden worden.

Freiburg. Der Korbmacher Dietel hat der Staatsanwaltschaft eingestanden, daß er die erwerbs- und mittellose Reuter aus Heidelberg bei Seiffen ermordet hat.

Griesbach. Wohnhaus, Scheune und Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Paul sind ein Raub der Flammen geworden.

Großbardau. Beim Schlittschuhlaufen brachen zwei 13jährige Mädchen in den Herrn Hoffmann gehörigen Teich ein. Sie hätten umkommen müssen, wenn nicht Gutsbesitzer Paul und Lehrer Schuster Hilfe gebracht hätten. indem mit Hilfe einer Leiter der Lehrer sich auf's Eis wagte und den Mädchen ein Seil zuwarf. Bei der Rettung des zweiten Mädchens brach er selbst auch in's Eis ein, konnte sich jedoch glücklicherweise wieder in Sicherheit bringen.

Hessen-Darmstadt.

Billings. Bürgermeister K. Schwörer ist infolge Schlaganfalls gestorben.

Bretzenheim. Der 38jährige verheirathete Landwirth Franz Regner wurde von der Lokomotive der Dampfbahn erfaßt und ihm beide Beine abgefahren. Auch am Kopfe wurde er verletzt.

Büdesheim. Die Strafkammer des Mainzer Landgerichts verurtheilte den Ackersmann Adam Mayer von hier zu 18 Tagen Gefängniß.

Gau-Odernheim. Wegen verschmähter Liebe erschoß sich der 24jährige Ackersbursche Jakob Lauth. Der Kopf war buchstäblich zerschmettert.

Bayern.

München. Der Gemeindebevollmächtigte Maier, dem als Armenpflegschaftsrath Unterschlagungen und Urkundenfälschungen zum Schaden der Armen zur Last gelegt werden, ist verhaftet worden. — Im Kloster St. Bonifaz verstarb der älteste Laienbruder der hiesigen Benedittiner, Frater Magnus van der Bosch, im 75. Lebensjahre. Als früherer Pförtner war er vielen Besuchern des Klosters bekannt; seit zehn Jahren war er blind. — An der Ecke der Lindwurm- und Daiserstraße (Sendling) wurde in der Nacht zum Montag kurz nach 12 Uhr gelegentlich eines Rauferzesses der ledige Schreiner Mathias Krüglmeier durch Hiebe mit einem zackigen Schlagringe am Kopfe so verletzt, daß er gleich darauf verstarb. — Der Maurer Xaver Maier ist bei einer Rauferei erschlagen worden. — Als der beim Rangiren beschäftigte Wagenschieber Karl Blank an der Güterhalle im Centralbahnhof das Geleise überschritt, stürzte er infolge Ausgleitens zu Boden, wobei ihm durch eine gerade herankommende Rangirmaschine beide Füße abgefahren wurden.

Augsburg. Der Steinschleifer Medele ließ sich vom Zuge überfahren in der Aufregung darüber, daß ihm seine Geliebte untreu geworden war.

Deggendorf. Der Gemeindeschreiber der Gemeinden Schaching, Fischerdorf und Deggenau, Franz Gscheidmeier in Schaching, der bereits am 8. Dezember vergangenen Jahres vom hiesigen königlichen Landgerichte wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, hatte sich nunmehr vor dem hiesigen Schöffengerichte wegen Betrugs zu verantworten und wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eichstätt. Bei einem im Häringbräu abgehaltenen Bürgerballe fiel die an der Decke befestigte Petroleumlampe herab; nicht nur der Boden des Lokals, sondern auch die Decke fing Feuer; die Gefahr wurde jedoch bald beseitigt. — Der ledige Steinbrecher Xaver Reißer, der seine alte Mutter zu erhalten hatte, fiel auf dem Heimwege von der Arbeit in einen tiefen Bruch und fand dort seinen Tod.

Hof. Erschossen hat sich in einem Bodenraume der Meister'schen Maschinenfabrik der 23jährige Buchhalter Georg Oberländer. Der Grund zur That ist bisher unbekannt. — Durch den Nordsüdexpreßzug wurde der Wechselwärter Hager überfahren und getödtet.

Württemberg.

Stuttgart. Die Freifrau Elise v. Batz, Wittwe des Obersten und Adjutanten weiland König Wilhelm's I., feierte ihren 90. Geburtstag. — Im Gemeinderathe wurde der Vertrag mit der Staatsfinanzverwaltung wegen Ankaufes der Legionskaserne für einen Rathhausneubau mit 16 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Damit ist das Legionskasernenproject beseitigt.

Affalterbach. Hier ist die Diphtheritis derart heftig aufgetreten, daß die Schulen geschlossen werden mußten. Mehrere Kinder sind von der Krankheit dahingerafft worden.

Alpirsbach. Der Wirth „zum Deutschen Kaiser", W. Gier, hat sich erhängt, nachdem er vorher versucht hatte, sich den Hals abzuschneiden. Eheliche Mißhelligkeiten scheinen die Ursache zu sein.

Bildechingen. Nachts brach in dem Hause des Leonhard Saiber Feuer aus, welches ungeheuer rasch um sich griff, auch das Nebenhaus von Joseph Lohmüller entzündete und beide Gebäude vollständig einäscherte. Durch Flugfeuer waren noch weitere Nachbargebäude gefährdet; es gelang aber, dieselben zu retten. Als muthmaßlicher Brandstifter ist der Schreinermeister Teufel von hier verhaftet worden.

Bissingen. Im Hause des wegen Diebstahls verhafteten Bäckers Holpp fand man die gestohlenen 8006 Mark in Obligationen in einem Versteck vor,

Ditzingen. Eines Nachts brach hier Feuer aus, welches in kurzer Zeit das Anwesen der Wittwe Kocher zerstörte und das angebaute Wohnhaus nebst Scheuer des Landwirths Schaich beschädigte. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Emerkingen. Bei Dettingen wurde die Leiche der 25jährigen ledigen Marie Rapp in der Donau gefunden. Die Rapp kam von Konstanz, wo sie im Dienst war, und wollte sich in ihre Heimath begeben, um dort der Theilung der Hinterlassenschaft ihrer Mutter anzuwohnen. Sie kam zwischen Rottenacker und Emerkingen um's Leben. Hut und Geldtasche derselben fand man auf dem Fußweg, etwa 15 Schritte von der Donau entfernt. Allgemein wird jetzt angenommen, daß die Rapp das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Baden.

Karlsruhe. Im Alter von 80 Jahren ist hier der Geh. Rath Walli, früher Mitglied des Finanz- und später des Justizministeriums, wo er von 1866 bis 1881 besonders das Gefängnißwesen leitete, gestorben.

Königsbach. Nachts brannte das Anwesen des Landwirths W. Kratt nieder. Die bejahrte, kränkliche Mutter Kratt's starb beim Transport aus dem brennenden Hause vor Schrecken.

Konstanz. In seiner Villa beim Jakobwald verschied, 76 Jahre alt, Graf Karl Wilhelm Douglas, seit langen Jahren Kammerherr des Großherzogs. — Von der Freude über ein glücklich bestandenes Examen getödtet wurde der 27jährige Eisenbahnheizer J. Hamburger, der wenige Stunden nach der mit bestem Erfolg abgelegten Prüfung in einem Wirthshaus vom Herzschlag getroffen wurde.

Ellenfurth. Das Anwesen des Landwirths J. Kling brannte mit vielen Fahrnissen und Futtervorräthen nieder. Der Schaden beträgt über 4000 Mark.

Forbach. Der verheirathete 32jährige Holzhauer Peter Wunsch von Gausbach, Vater dreier Kinder, wurde beim Fällen einer Buche im Schifferwald in der Nähe von Raumünzach von einem Ast derart in den Nacken getroffen, daß er infolge Bruchs der Wirelsäule starb.

Heidelberg. Auf eine selten lange Dienstzeit, die sich bis in die 6. Generation erstreckt, kann die 85jährige Näherin Chr. Rohmann im Hause des Bierbrauers H. Landfried zum „Weißen Schwan" zurückblicken. Seit 65 Jahren ist die treue alte Frau in der Familie und hat schon dem Urururgroßvater des am 30. Dez. v. J. geborenen Töchterchens des Herrn Landfried ihre Dienste geweiht. Nun hat sie, körperlich und geistig noch recht rüstig, auch dem jüngsten Sproß des Landfried'schen Hauses das erste Wickelzeug und Tragkissen genäht.

Rheinpfalz.

Albersweiler. Die junge Frau des Blechschmieds Jak. Drumm wollte dem schlecht brennenden Feuer etwas nachhelfen und goß zu diesem Zweck Petroleum auf dasselbe. Die Flamme schlug zurück, der Inhalt der Kanne explodirte, wobei die Frau an Brust und Hals schwere Brandwunden erlitt. Der herbeigeeilte Ehemann und der Gehülfe erhielten beim Versuch, die Flammen zu ersticken, gleichfalls schwere Brandwunden.

Deidesheim. Als der Postbote S. Wallbillich Abends nach Hause gekommen war, wollte er in seinem Keller, worin ein Füllofen brannte, etwas nachsehen. Seine Ehefrau, die bereits zu Bette war, bemerkte erst bei ihrem Erwachen um 2 Uhr Morgens, daß ihr Mann noch nicht im Bette war. Besorgt suchte sie nach ihm und fand ihn im Keller bereits entseelt vor. Er war in Folge der Gase, die dem Füllofen entströmten, wahrscheinlich erstickt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. In dem Wörthersee ertrank der Dr. med. Elikann von hier, der beim Schlittschuhlaufen infolge des herrschenden Nebels an gefährliche Stellen gerieth. Zehn Minuten hielt sich der Eingebrochene über Wasser. Man reichte ihm eine Stange, doch konnte er sie wegen des starken Frostes nicht festhalten.

Kolmar. Der verantwortliche Redakteur der „Elsaßlothringischen Volkspartei", Eugen Schmidt, sowie Redakteur Walther wurden wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Leitartikel in No. 16, in Untersuchungshaft abgeführt. Der Artikel ist überschrieben: „Kaisers Geburtstag".

Mecklenburg.

Parchim. Der Dragoner Kothe von der 3. Escadron, welcher fahnenflüchtig ist, hat sich in Vietlübbe unter Vorspiegelung der falschen Thatsache, daß er als Quartiermacher fungire, aufgehalten und sich bei'm Erbpächter Jacobs einquartirt. Hier lieh er sich von dessen Knecht einen fast neuen Civilanzug, um bei einer Hochzeit im Dorfe zuzuschauen, und verschwand am anderen Morgen unter Zurücklassung seiner Uniform.

Dömitz. Der Dirigent des hiesigen Großh. Dominialamtes, Landdrost Wehner, feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Pritzier. Die verwittwete Frau Ober-Ceremonienmeister Emilie v. Könemann, geb. v. Klein, ist im 74. Lebensjahre gestorben.

Oldenburg.

Oldenburg. Vom Tode gerettet wurde Arbeiter Karl Knüppel, der augenscheinlich mehr als angeheitert durch die Gottorpstraße dem Stau zueilte. Hier angekommen verlor er das Gleichgewicht und stürzte in die Hunte. Da der Fluß zur Zeit sehr hoch ist, wäre er unfehlbar ertrunken, wenn die dort lagernden Schiffer ihn nicht gerettet hätten.

Freie Städte.

Hamburg. Unter der Beschuldigung, seit 1894 große Unterschleife an Schulgeldern verübt zu haben, ist der Hauptlehrer an der Knabenschule in St. Georg Kapellenstraße, Trint, verhaftet worden. — Die beim Schlump wohnende Frau Kämpf wurde Morgens todt in ihrem Wohnzimmer gefunden. Der Arzt constatirte Vergiftung durch Kohlenoxydgas. — Der 10jährige Sohn des Tischlermeisters Ballhorn am Röhrendamm stürzte beim Spielen aus dem Bodenfenster im elterlichen Hause auf die Straße und trug so schwere Verletzungen davon, daß er nach kurzer Zeit starb. — Generalkonsul Ludwig Schiffmann ist plötzlich im 54. Lebensjahre am Herzschlage verstorben. — Durch Kurzschluß des Elektromotors entstand in dem mit Feuerungsmaterial beladenen Röhnke'schen Speicher auf der Slamatjenbrücke ein bedeutendes Feuer, durch welches erhebliche Vorräthe an Feuerung, Stroh, sowie Futterstoffen vernichtet wurden. — Die Frau des Shipchandlers Kaufmann am Stubbenhuk sengte eine Gans mittels brennenden Sprits ab, wobei die Spritflasche Feuer fing und explodirte. Die Frau hat schwere Brandwunden erlitten.

Schweiz.

Amsoldingen. Hier ertrank im Amsoldingersee der ledige Christian Küpfer von Gerzensee, Knecht bei Müllermeister Moser.

Arlesheim. Infolge eines Schlaganfalles ist Major Achilles Alioth-Franck, Besitzer der berühmten Eremitage, gestorben.

Baar. Der im ganzen Lande als Samenhändler wohlbekannte Gottlieb Fetzer, von Gönningen, Württemberg, ist in der Nähe des Lorzensteges ob der Schochenmühle todt aus der Lorze gezogen worden. Man vermuthet, derselbe habe in der Dunkelheit den Weg verloren und sei in die Lorze gefallen.

Chur. Im Schachte des Ziehbrunnens der hiesigen Pulvermühle wurde während der Arbeit der Maurer Gmindhammer von nachstürzenden Steinen erschlagen.

Ennenda. Der ca. 50-jährige Kaspar Jenny, der als Gemeindearbeiter in der Schuttgrube bei der „Schönfarb" arbeitete, wurde von herabfallendem Gestein so unglücklich getroffen, daß er außer andern äußerlichen Verletzungen einen schweren Beinbruch erlitt. In das Kantonsspital gebracht, erlag Jenny bald seinen Verletzungen.

Eriswyl. Die 38-jährige Bauersfrau Sch., Mutter von sieben Kindern, hat sich erhängt.

Flumenthal. Dahier brannte das dem Johann Burkhard, Amtschreiber, Josef Bader, Bannwart, gehörende und von ersterem und Joh. von Büren, Fabrikarbeiter, bewohnte Doppelhaus in kurzer Zeit gänzlich nieder.

Hinteribach. Hier wurde ein gewisser Wigel verhaftet, der am Tag zuvor in einer einsamen Gegend seinen Begleiter Schönbächler niedergeschlagen und ausgeraubt hatte.

Hombrechtikon. Im Alter von 75 Jahren ist der Nestor der schweizer Bienenzüchter, Lehrer Jak. Graf, gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Nachts 2 Uhr drang der Kaufmann Adolph Feigel aus Beraun in die Hofburg, wo er erklärte, soeben vom Volke zum Kaiser von China gewählt worden zu sein, als welcher er sich allen Höfen vorstellen wolle. Der an Größenwahn leidende Mann wurde der psychiatrischen Klinik im Allgemeinen Krankenhause übergeben. — In einer Heilanstalt ist die im 14. Bezirke, Ullmanngasse No. 29 wohnhafte 45jährige Postcontroleursgattin Anna Costa, die sich wegen eines schweren Leidens einer Operation unterziehen mußte, in der Narcose gestorben. — Der 29 Jahre alte Beamte des Wiener Bankvereins Max Stazer hat aus Liebeskummer Selbstmord begangen. — Der Bilderdieb Dr. Lenkey entsprang auf der Eisenbahnfahrt zwischen Pest und Wien dem eingeschlafenen Gendarm durch die Thür des Abtheils, brach dabei die Kniescheibe und wurde wieder eingefangen. — Das Landesgericht verurtheilte den Director des Carltheaters, Jauner, 20,000 Gulden Conventionalstrafe an die Leiterin des Theaters an der Wien, Fräulein Schönerer, zu zahlen, weil er vertragswidrig das Carltheater übernommen hatte. — Der Besitzer des Gasthauses zur „Kaiserin von Oesterreich", Carl Danich, 45 Jahre alt, Hernals, Dornbacherstraße No. 101 wohnhaft, welcher seit zwei Jahren beim Losverein „Frische Waldblume" als Kassaverwahrer fungirte, ist nach Veruntreuung von zehn Bodencreditloosen im Werthe von 1191 Gulden flüchtig geworden.

Troppau. Der Tuchfabrikant Max Bauer aus Jägerndorf wurde dem hiesigen Landesgerichte eingeliefert, weil er einen Wechsel auf 10,000 Gulden auf den Namen seines Vaters gefälscht hat.

Luxemburg.

Luxemburg. Im jugendlichen Alter von 22 Jahren starb der Ingenieurelève August Rischard, Sohn des Herrn General-Direktors der öffentlichen Bauten.

Breidfeld. Die dem Ackerer Johann Buschmann zugehörigen Gebäulichkeiten, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallungen wurden durch eine Feuersbrunst gänzlich eingeäschert. Fast sämmtliche Möbel, sowie Fourragen wurden ein Raub der Flammen. Der verursachte Schaden beträgt ca. 10,000 Fr.

— In Barcelona ist ein neuer Schwindel aufgedeckt worden, der veröffentlicht zu werden verdient. Zwei Damen, Inhaberinnen eines Geschäftes in Saint Etienne, versuchten dieser Tage bei einem Pariser Bankhause einen Check über einen sehr bedeutenden Betrag einzuziehen. Das Haus hatte keine Benachrichtigung darüber und hielt die Sache für sehr verdächtig; es ließ deshalb die beiden Frauen verhaften. Dem Polizeicommissär beichteten sie ihre Leidensgeschichte. Sie hatten einen Brief aus Barcelona erhalten, in dem ein dort angeblich gefangen gehaltener „Officier" der aufständischen Cubaner ihnen mittheilte, daß sich in einem der ihm abgenommenen Koffer ein auf London ausgestellter und in Paris zahlbar gemachter Check befinde. Don Jaime Garcia Ruiz, so nannte sich der „Cubaner", fürchtete, daß das werthvolle Papier verloren gehen oder gestohlen werden könne, und bat die beiden Frauen, „deren Ehrenhaftigkeit er kenne", zur Wiedererlangung der Koffer behülflich zu sein. Ihre Auslösung sei beim Gericht gegen Bezahlung einer Kostenrechnung von 3000 Francs zu erreichen. Die zwei Damen reisten nach Barcelona und wurden am Bahnhof von einem „Freunde des Gefangenen" in Empfang genommen. Dieser führte sie zum „Gefängniß" des Don Jaime; aber die Bewachung war sehr streng, sie bekamen das interessante Opfer der spanischen Grausamkeit nicht zu Gesicht. Auch ein zweiter Besuch mißlang; aber am dritten Tage erschien ein „Beamter" auf der Bildfläche und ließ sich gegen Entrichtung der 3000 Frcs. herbei, die Koffer auszuliefern, worin sich denn auch richtig der erwähnte Check vorfand, von dessen Betrag den Damen natürlich ein erheblicher Theil als Belohnung für ihre großen Dienste zugesichert war. Mit dem nächsten Schnellzuge flogen sie mit dem kostbaren Papier nach Paris, aber hier verflogen, wie gesagt, bald ihre schönen Träume vor der rauhen Wirklichkeit.

— Gemüthlich scheint es auf dem Gericht zu Lucca in Italien herzugehen. Dort spielt sich seit einem Monat ein Proceß wegen Wahlfälschung ab. Weit über 100 Zeugen wurden vernommen, die meisten Angeklagten freigesprochen und nur wenige zu geringen Geld- oder Gefängnißstrafen verurtheilt. Bei der Verkündung erhob sich das Publikum, rief: „Es leben die Richter von Lucca!" und eine Musikbande spielte im Gerichtssaal einem Triumphmarsch. Das war der löblichen Obrigkeit doch zu viel; nachdem sie vergeblich um Aufhören des Concerts gebeten hatte, ließ sie die Instrumente der Musiker mit Beschlag belegen.

— Die russischen Diebe sind zu allen Zeiten als „erstklassig" bekannt gewesen, und nicht selten hat man sie als geradezu „genial" bezeichnen müssen. An Frechheit fehlt es ihnen jedenfalls nie. Vor einigen Jahren wurde in Odessa die eherne Kanone gestohlen, mit der täglich punkt 12 Uhr Mittags das Zeitsignal gegeben wurde, und ungefähr gleichzeitig machte man die verblüffende Entdeckung, daß die Schweife der Quadrigaspferde, die auf dem prächtigen Bogen aufgestellt sind, welcher die Generalstabsgebäude am Alexanderplatz mit einander verbindet, gestohlen worden waren. An Stelle der Schweife hatten die Diebe ganz gemeine Ofenrohre angebracht. Dieser Tage nun haben Diebe in einer der größten Polizeiwachen St. Petersburgs einen frechen Einbruch verübt; es ist ihnen nämlich gelungen, den Geldschrank zu öffnen und ihn seines Inhaltes, ungefähr 16,000 Rubel, zu berauben. Der Schrank stand im Cabinet des Polizeichefs des betreffenden Stadttheils, und die Diebe haben so schnell und leise gearbeitet, daß die im Nebenzimmer sich aufhaltenden Polizeimannschaften absolut Nichts gehört haben. Die Geheimpolizei, die sofort telephonisch benachrichtigt wurde, machte sich sofort auf die Suche, es ist ihr aber nicht gelungen, irgend eine Spur der Missethäter zu entdecken.

— Vor einigen Tagen erhielt der Bildhauer O. in Brüssel einen Brief, in welchem eine Dame sich in den bittersten Vorwürfen über seine Untreue erging und ihn anklagte, daß er sie verlassen habe. Der Schluß lautete: „Du erinnerst Dich doch noch, daß Du heute vor einem Jahr unser Kind in's Wasser geworfen hast, und ich habe geschwiegen." Der Bildhauer las kopfschüttelnd den Brief zu Ende, betrachtete dann nochmals die Adresse und die Unterschrift, und nun bemerkte er, daß der Brief nicht an ihn, sondern an einen Herrn mit ähnlichem Namen gerichtet war, der in der Nähe wohnte. Auf's Aeußerste erregt darüber, daß er durch Adressenverwechselung Mitwisser eines so furchtbaren Geheimnisses geworden war, begab sich der Künstler sofort zu dem jungen Kaufmann, er erfuhr jedoch in dessen Wohnung, daß er nach Spaa gereist wäre. Einen Tag lang trug der Bildhauer nun den verhängnißvollen Brief bei sich, unschlüssig, was er thun solle, endlich sandte er ihn an die Staatsanwaltschaft. Als der junge Mann, dem der Brief gegolten, verhaftet werden sollte, wurde ihm sofort klar, um was es sich handelte. Ehe es der Criminalbeamte verhindern konnte, ergriff er einen auf dem Tische liegenden Revolver und erschoß sich. Der Unglückliche war mit einem Mädchen aus angesehener Familie verlobt und bald sollte die Hochzeit stattfinden.

— Ein sehr gewichtiger Mann ist Herr Payelle in der nordfranzösischen Stadt Lille. Er wiegt nämlich 340 Pfund und ist wegen seiner Stattlichkeit ein hervorragendes Mitglied des Hundert Kilo-Clubs der Stadt. Der starke Mann ist Kaufmann und muß oft auf Reisen, kann aber wegen seiner Dicke nur durch die Thüren der Wagen 1. Klasse sich durchzwängen. In einen Wagen 3. Klasse kann er nicht hinein. Gleichwohl reist er immer nur mit einer Fahrkarte 3. Klasse. Die Bahnverwaltung in Lille drückt ein Auge zu, und vergnügt fährt Payelle seit Jahren billig „erster Güte". Doch die Nachbarstädte sind weniger nett zu dem schwerfälligen Dicken, und als er in Dünkirchen mit seinem Fahrschein in einem Wagen erster Klasse betroffen wurde, mußte er Strafe bezahlen. Er gerieth in eine furchtbare Wuth, und die Folge war eine Fluth von Beschimpfungen und eine Prügelei mit dem Bahnhofsvorstande, Inspektor und Schaffner. Den Abschluß dieser Reise des Herrn Payelle bildete eine Strafe von 340 Frcs. wegen Beleidigung und Körperverletzung. Der gemaßregelte Dicke hat vor Aerger um drei Pfund abgenommen

— Ein wahrer Rattenkönig von Processen knüpft sich an den im Vorjahre beendeten Monstreproceß André-Welsch, Beide in Haardt bei Neustadt wohnhaft, der bereits in mehrere Familien großes Unglück gebracht hat. Der frühere Landtags-Abgeordnete und Bürgermeister Müller (Neustadt) erschoß sich in Amsterdam, Steuereinnehmer Schäfer (Trippstadt), früher Gemeindeschreiber in Haardt, verschwand plötzlich und hat sich jedenfalls auch ein Leid angethan. Der protestantische Pfarrer Dr. Welsch (Haardt) resignirte auf seine Pfarrei und der verstorbene vorm. Adjunkt Wiedemann (Haardt), ein 83jährigen Greis, wurde in Untersuchung gezogen, aber wegen dessen hohen Alters diese wieder eingestellt. Und nunmehr erhielten die fünf in die Angelegenheit verwickelten Gemeinderäthe in Haardt die Mittheilung, daß gegen sie das Hauptverfahren wegen Meineids eröffnet sei. Ein Weiberklatsch bezw. anonyme Briefe hatten die ganze unliebsame Angelegenheit hervorgerufen, in deren Verlaufe dann angebliche Gemeinderaths-Protokollfälschungen u. a. m. mit hereingezogen wurden.